



Auch wenn die Bettenkapazität im Zeitzer Klinikum wegen der vielen Grippe-Patienten zeitweilig ausgeschöpft war, wurden Patienten in der Rettungsstelle versorgt, wie hier vom leitenden Oberarzt Markus Preußler. FOTO: HARTMUT KRIMMER

# Grippewelle überrollt Klinik

**GESUNDHEIT** Zahl der Patienten ist extrem gestiegen. Zeitweilig gilt sogar Aufnahmestopp im Krankenhaus. Was die Influenza-Viren so gefährlich macht.

VON ANGELIKA ANDRÄS

**ZEITZ/MZ** - Die Zahl der nachgewiesenen Influenza-Fälle ist in den letzten Tagen noch einmal extrem gestiegen. 1 109 Grippefälle in den ersten acht Wochen dieses Jahres im Burgenlandkreis, so lautet die bisherige Bilanz: Allein in der vergangenen Woche sind 301 dazugekommen. Damit erreicht die Grippewelle aktuell einen dramatischen Höchststand, deutlich schlimmer als in den Vorjahren, wie das Robert-Koch-Institut bestätigt. Und es müssen deutlich mehr Patienten stationär aufgenommen werden. „Jeder sechste Patient mit laborbestätigter Influenza muss derzeit stationär behandelt werden“, heißt es von der Arbeitsgemeinschaft Influenza des Robert-Koch-Instituts.

Das führte in der Medizinischen Klinik am Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz bereits am Freitag und Samstag zu einem Aufnahmestopp. „Die Bettenkapazität war ausgereizt“, bestätigt

Pressesprecherin Marika Hesse, „eine ähnliche Situation bestand aber auch bei den umliegenden Krankenhäusern, wie Altenburg oder Borna.“ Notfälle wurden aber in dieser Zeit, wie auch der leitende Oberarzt der Rettungsstelle Markus Preußler erklärt, in gewohnter Weise weiter versorgt. „Auf einer der internistischen Stationen wurde zur Sicherheit ein zeitweiser Besucherstopp verhängt, um die hohe Ansteckungsgefahr einzudämmen“, sagt der Oberarzt der Medizinischen Klinik Jörn Röhler. Bun-

„Auf einer Station wurde vorsorglich Besucherstopp verhängt.“

**Jörn Röhler**  
Oberarzt Medizinische Klinik

desweit kommen Ärzte der Arbeitsgruppe Influenza bereits zu dem Schluss, dass die diesjährige Grippewelle niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser an ihre Grenzen bringe. Ein Grund dafür könnte wieder einmal der Impfstoff sein. Die Dreifachimpfung schütze nur unzureichend vor dem derzeit dominanten B-Virustyp Yamagata, der direkt das Herz infizieren könne. Doch der Vierfachimpfstoff wird von den Krankenkassen nur zum Teil bezahlt, auch wenn er neuerdings empfohlen wird. „Yamagata ist auch bei uns der dominierende Keim“, so Röhler, „wobei tückischerweise die Lungenentzündungen mit dem Stethoskop kaum zu hören und im Röntgen kaum zu sehen sind. Das CT zeigt vielfach erst die Ausdehnung der Infektion.“ Egal ob geimpft oder nicht, empfiehlt denn auch die Arbeitsgemeinschaft Influenza, Ärzte sollten bei allen Patienten mit akuten Atemwegsinfekten auch an Grippe denken. Umso mehr, als Lungenentzündungen

und direkte Schäden am Herzen die Situation der Patienten verschlechtern können. Immerhin gibt es bislang schon 136 Grippe-tote in Deutschland seit Oktober.

Während die Gesamtzahl stationär behandelter Patienten mit akuten Infektionen der Atemwege bei Kleinkindern und Schulkindern mittlerweile wieder gesunken ist und in der Altersgruppe der jungen Erwachsenen stabil bleibt, steigt die Zahl der älteren Infizierten (35 bis 59 Jahre sowie 60 Jahre und älter) stark an.

Im Klinikum in Zeitz hofft man, dass zumindest das medizinische und Pflegepersonal trotz der großen Belastung durchhält. Im Vorjahr kam es zu einer sehr angespannten Situation, weil viele Mitarbeiter krank waren. In diesem Jahr ist gut vorgesorgt. Viele sind - sogar im Rahmen der Sprechstunde des Betriebsarztes - mit Vierfachimpfstoff geimpft. Und im ganzen Haus gibt es ein Desinfektionssystem. Trotzdem stieg aber die Zahl der Krankmeldungen in den letzten Tagen.